

## Ziele und Inhalte:

- Aufklärung über verschiedene Religionen (Eziden, Alewiten, Sunniten, Christen, Juden)
- Zusammenführen der Vertreter der Religionsgemeinschaften
- Zwischen Religionen Vorurteile abbauen, Kenntnis und Verständigung fördern
- Festtage, Rituale der einzelnen Religionen vorstellen
- die Rolle und die Unterdrückung der Frauen in den Religionen aufzeigen

## Zielgruppe:

- Multiplikatoren aus Verwaltung, Vereinen und Migrantenselbstorganisationen
- weitere Interessenten

## Veranstaltungen:

1. Eziden  
Datum: 29.04.2010 um 16.00-19.00 Uhr
2. Alewiten  
Datum: 20.05.2010 um 16.00-19.00 Uhr
3. Sunniten  
Datum: 03.06.2010 um 16.00-19.00 Uhr
4. Christen  
Datum: 17.06.2010 um 16.00-19.00 Uhr
5. Juden  
Datum: 01.07.2010 um 16.00-19.00 Uhr
6. Finale: Podiumsdiskussion mit allen Religionsvertretern  
Datum: 06.07.2010 um 16.00-19.00 Uhr

## Dialog der Religionen

### Eine Veranstaltung des KKH e.V. in Kooperation mit dem Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg

Kurdistan Kultur und Hilfsverein e.V.  
Paul-Lincke-Ufer 44a, 10999 Berlin  
Tel: 030-6189207 Fax: 030-6113319  
[www.kkh-ev.de](http://www.kkh-ev.de)



### Veranstaltungsort:

Kreuzberg-Museum  
Adalbertstraße 95 A, 10999 Berlin

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“.

## Dialog der Religionen in Friedrichshain-Kreuzberg

Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Identität und Herkunft leben in Kreuzberg mit- und nebeneinander, dafür ist der Bezirk bekannt.

Das Verhältnis zwischen Angehörigen unterschiedlicher Religionen ist dabei nicht immer spannungsfrei. Manchmal ist es auch durch gegenseitige Vorurteile, Misstrauen und Ablehnung gekennzeichnet. In den Medien werden besonders die Probleme im Verhältnis zwischen den Religionen thematisiert. Beobachter bemerken auch, dass das Engagement der Kirchen beim interreligiösen Dialog zurückgegangen sei.

Andererseits gibt es viele Initiativen, die sich um ein besseres gegenseitiges Verständnis zwischen Angehörigen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften bemühen.

Mit dieser Veranstaltungsreihe möchten wir im Bezirk sichtbare Zeichen für das friedliche Zusammenleben von Eziden, Christen, Juden, Muslimen und Alewiten setzen.

## Können Religionen überhaupt einen Dialog führen?

### Welche Rolle spielen religiöse Unterschiede beim Ausbruch von Konflikten?



Abrahamitische Religionen sind das Judentum, das Christentum und der Islam, die sich alle drei auf den Stammvater Abraham berufen.

Für die Intellektuellen der Religionsgemeinschaften ist der interreligiöse Dialog eine Möglichkeit, den eigenen Standpunkt weiterzuentwickeln und sich anderen Auffassungen anzunähern oder sich abzugrenzen. Dieses erweiterte Wissen fließt dann wieder in die Gemeinden, in Kirchen, Synagogen und Moscheen zurück. Es soll dazu beitragen, das Denken und Handeln von Menschen anderer Religionszugehörigkeit besser zu verstehen und damit der Entstehung von Konflikten vorzubeugen. Verständnis für Glauben und Handeln der Anderen ist für das friedliche Zusammenleben in einer multireligiösen Gesellschaft wichtig.

Das Gespräch stößt dann an Grenzen, wenn eine Religion sich auf Kosten Anderer profilieren will. Das haben in den vergangenen Jahren der Islam sowie die katholische und die evangelische Kirche versucht. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, bieten wir allen beteiligten Religionsgemeinschaften eine gleichberechtigte Plattform zur Selbstdarstellung.